GEUENSEER DORFZYTIG



EDITORIAL

PAUL GERIG GEMEINDEPRÄSIDENT

> Vor einer Woche hat uns der Winter mit

tiefen Temperaturen und erstem Schneegestöber erreicht. Eine Jahreszeit bricht an, welche ich persönlich sehr mag. Es gibt fast nichts Schöneres als einen tiefverschneiten Winterwald zu durchwaten. Diese Ruhe, dieses Innehalten. Es ist so, als ob die Zeit stillstände. Jedes Jahr freue ich mich schon weit im Voraus darauf.

Diese angesprochene Ruhe ist Balsam für unsere Seelen. Manches ist in jüngster Zeit doch recht hektisch geworden. Man bekommt das Gefühl, die Welt drehe sich Jahr für Jahr schneller, Kaum ist ein Event vorbei. interessiert sich niemand mehr dafür. Schnee von gestern. Heute geht es wieder weiter, vorwärts, und nur das Kommende ist interessant genug, dass man sich mit ihm beschäftigt.

Auf diese Weise besteht die Gefahr, dass wir vor lauter Aktivismus nicht mehr zur Ruhe kommen. Manchmal wäre ein wenig langsamer und genügsamer sicher gesünder. Warum nicht einmal aus der Alltagshektik ausbrechen und sich einen ausgedehnten Waldspaziergang gönnen? In der Ruhe liegt die Kraft! Wie viel zeitlose Wahrheit in diesem Sprichwort liegt, wusste schon der chinesische Philosoph Laotse. Für ihn war die Stille «die grösste Offenbarung, der Quell aller Energien».

In diesem Sinne gönne ich uns allen viele stille Waldspaziergänge und eine ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Ein frohes Fest und aufgeladene Batterien für ein neues und hoffentlich wieder viel Positives bringendes 2016 wünscht Ihnen der Gemeinderat.

gemeindepraesident@geuensee.lu.ch

Veranstaltungen **Dezember bis Januar**

12. DEZEMBER 2015 Weihnachtsmarkt beim alten Schulhaus

12. DEZEMBER 2015 Waldweihnacht, Reitclub

13. DEZEMBER 2015 Adventskonzert, Musikgesellschaft

14. DEZEMBER 2015 kath. Kirchgemeinde

16. DEZEMBER 2015

Märlinomittag, Sonnewirbe 24. DEZEMBER 2015

Familienweihnachten, kath. Kirchgemeinde

15. JANUAR 2016 Sing- und Spielnachmittag, Kita plus

18.-22. JANUAR 2016

27. JANUAR 2016 Krabbel- und Kleinkindertreff, Sonnewirbel

27. JANUAR 2016 Fasnachtsanlass, Sonnewirbel

Geuensee gratuliert

93 JAHRE am 30. Oktober 2015: Edwin Eiholzer-Häfliger, Oberdorfstrasse 7.

80 JAHRE am 13. November 2015: Anneliese Pilger-Kauertz, Letziweg 3

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt Redaktion: Fabian Zumbühl (fz), fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee Nächste Ausgabe: 28. Januar 2016 Einsendeschluss: 14. Januar 2016

Der Wald macht keinen Winterschlaf

JAGD UND FORSTWIRTSCHAFT FÜR FÖRSTER UND JÄGER GIBT ES IN DEN WINTERMONATEN VIEL ZU TUN

Für die Förster beginnt mit dem Winter die Hochsaison: Sie gehen raus zu den Waldbesitzern und zeichnen die Bäume an, die gefällt werden dürfen. Aber auch auf die Jäger warten in den kalten Wintermonaten einige Aufgaben.

Wenn auch mit Verspätung hat der Winter im Geuenseer Wald Einzug gehalten. Mit der kalten Jahreszeit beginnt für die Förster die Hochsaison, sagt Rolf Bühlmann, welcher als kantonaler Revierförster für über 2000 Hektaren Wald in unserer Region verantwortlich ist: «Als Förster berät man die privaten Waldeigentümer und bestimmt diejenigen Bäume, die gefällt werden dürfen.» Das Holz fälle man im Winter, weil sich dann die Bäume in der Vegetationsruhe befänden. «Das Holz ist zugleich in der Saftruhe, was sich positiv auf dessen Weiterverarbeitung auswirkt», weiss Bühlmann. Ein weiterer Grund, weshalb man die Bäume im Winter fälle, seien die geringeren Schäden, die durch den Holzschlag an anderen Bäumen und am Boden entstünden.

Globalisierung als Herausforderung

Bäume dürfen im Kanton Luzern nur mit der Bewilligung des Försters gefällt werden. Das strenge Forstgesetz sei auf die Übernutzung des Waldes vor mehr als hundert Jahren zurückzuführen, erklärt Bühlmann: «In der Holzbranche entstand bereits damals der Gedanke zur Förderung der Nachhaltigkeit. Seither wird nur das Holz geschlagen, das auch wieder nachwächst.» Zu den heutigen Herausforderungen zählt er den Klimawandel sowie Folgen der Globalisierung, beispielsweise das Einschleppen nicht-einheimischer Pflanzenarten (Neophyten) und neue Baumkrankheiten.

Die Beschäftigung mit der Natur und im Besonderen mit der Entwicklung der Bäume sowie der Kontakt zu den Waldbesitzern mache die Freude an seinem Beruf aus, sagt Bühlmann. Persönlich schätze er die Stille, in welche sich die Natur im Winter ab und an hülle: «Gerade wenn viel Schnee gefallen ist, herrscht eine fast geräuschlose Ruhe.» Schmunzelnd fügt er hinzu: «Dies natürlich nur unter der Vo-



Die Waldbesucher sind eingeladen, die Stimmung im winterlichen Wald zu geniessen. Um die Tiere nicht zu stören und nicht zuletzt zur eigenen Sicherheit, sollte man sich an die Wald- und Feldwege halten. FOTO MAX THÜRIG/JAGDGESELLSCHAFT SCHLIERBACH

raussetzung, dass wir nicht gerade irgendwo am Holzen sind.»

Tiere müssen Energie sparen

Auch für die Jäger gäbe es im Winter einiges zu tun, wie Hanspeter Grüter, Jagdobmann der Jagdgesellschaft Geuensee-Büron, erklärt: «Zu unseren Aufgaben gehört unter anderem das Bestücken der Salzlecken. Denn diese versorgen das Rehwild bei der kargen Winternahrung mit Mineralstoffen.» Zudem sei es wichtig, die Tiere regelmässig in ihrem Lebensraum zu beobachten. «Kranke Tiere müssen aufgespürt und allenfalls erlegt werden, da ihre Überlebenschancen im Winter sehr gering sind. Nur in Ausnahmefällen, bei sehr harten Wintern, werden die Tiere von uns Jägern gefüttert». Zu den weiteren Aufgaben der Jäger im Winter zählen der Unterhalt von Reviereinrichtungen wie Hochständen und die Lebensraumaufbesserung für Wildtiere, so beispielsweise mit dem Aufforsten von Hecken und anderer Rückzugsmöglichkeiten.

Ein spezielles Phänomen im Winter sei die Formierung des Rehwilds zu einem Rudel, beziehungsweise «Sprung» in der Fachsprache der Jäger: «Zur Überlebenstrategie gehört, dass viele Augen mehr sehen als nur zwei. Umso mehr die Tiere Energie sparen müssen, desto geringer ist ihr Fluchtverhalten.» Die Tiere würden den Menschen und andere Lebewesen deshalb im Winter auch viel näher an sich heran lassen als zu anderen Jahreszeiten üblich, erklärt Grüter.

Wald- und Feldwege nicht verlassen Förster wie Jäger sind darauf angewie-

sen, dass sich die Waldbesucher an die offiziellen Wald- und Feldwege halten. «Die Menschen sollen die Stimmung im winterlichen Wald geniessen, dabei jedoch Rücksicht auf die Tiere nehmen und auf dem Weg bleiben. Denn wer jetzt querwald unterwegs ist, stört das Wild empfindlich in seiner Winterruhe», weiss Jagdobmann Grüter.

Der kantonale Förster rät den Waldbesuchern zudem, stets die Signalisierungen der Forstarbeiter zu beachten: «Wo Holz geschlagen wird, werden die Wege gesperrt. Um gefährliche Situationen zu vermeiden, soll man deshalb unbedingt immer den entsprechenden Signalisierungen folgen.»

Viele kreative Geschenkideen

Am Samstag, 12. Dezember, findet der alljährliche Weihnachtsmarkt beim alten Schulhaus statt. Dieser bietet nicht nur ein abwechslungsreiches Angebot für Gross und Klein, sondern ist mittlerweile auch zu einem beliebten Treff im Advent geworden.

Der Weihnachtsmarkt in Geuensee ist aus der Adventszeit kaum mehr wegzudenken. 2008 von Hanspeter Grüter und Raffaella Lauber ins Leben gerufen, ist der Markt seit seiner ersten Durchführung mit jedem Jahr ein Stück gewachsen. So hält der Geuenseer Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr für jeden Geschmack etwas bereit: Gegen 20 Ausstellende nehmen daran teil und sorgen für ein abwechslungsreiches Angebot.

Handwerk und Kulinarisches

Wer noch ein passendes Weihnachtsgeschenk sucht, ist am Geuenseer Weihnachtsmarkt genau richtig. Dort findet sich viel Dekoratives wie Schmuck, Kerzen, Gestricktes und Gehäkeltes sowie Bilder und Holzarbeiten. Aber auch Kulinarisches wie Würste, Brot, Käse und vieles mehr aus lokaler Produktion werden an mehreren Ständen und in zahlreichen Variationen feilgeboten. Heisse Getränke gibt es wie jedes Jahr in der



Wie der Weihnachtsmarkt beim alten Schulhaus hat auch der Weihnachtsbaum im Dorfzentrum seinen festen Platz in der Adventszeit.

Festwirtschaft, die von der Jubla Geuensee betrieben wird.

Heisse Marroni und Weihnachtsbäume Nicht fehlen am Weihnachtsmarkt darf natürlich der Marronimann: Auch heuer bringt Norbert «Nobsi» Thörisch seine

beliebten Marroni unter die Marktbesu-

Übrigens: Am Geuenseer Weihnachtsmarkt gibt es nicht nur zahlreiche Geschenkideen, sondern auch gleich noch den passenden Weihnachtsbaum für die Wohnstube.

Musikalische Adventsstimmung

MUSIKGESELLSCHAFT Am Sonntag, 13. Dezember, findet um 17 Uhr in der Pfarrkirche das traditionelle Adventskonzert der Musikgesellschaft Geuensee statt.

Auch in diesem Jahr werden die Besucher des Adventskonzerts der Musikgesellschaft Geuensee musikalisch auf die Vorweihnachtszeit eingestimmt: Interimsdirigent Paul Gygli hat mit den Mitgliedern der Musikgesellschaft ein besinnliches und abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert.

Gesang von Christiane Nehls

Nach der Eröffnung durch die Geuenseer Musikschülerinnen und Musikschüler beginnt das Konzert mit «Pastime with good Company» von Henry VIII. Als Solo wird «One Day» von Sandra Vogel präsentiert. Diese getragene Melodie passt hervorragend in die Adventszeit. Nach dem Stück «Melody in F» wird Sängerin Christiane Nehls mit ihrer Stimme «Gabriella's Song» zum Besten geben. Im Lied «I know him so well» wird das Es-Horn-Register brillieren, und mit «Think of me» aus «The Phantom of the Opera» kommt Christiane Nehls nochmals zum Tragen. Mit den Stücken «Hemmige», «Feliz Navidad» und «Sleigh Ride» wird das Konzert abgeschlossen. Ausklingen wird der Abend schliesslich bei einem warmen Tee oder Glühwein.